

Protokoll Treffen der LAG-Ökologie

Am 6.3.2010 in Stuttgart, 11:30 - 14:45 Uhr

Anwesende:

Gerhard Bronner (Donauwiesing), Harald Ebner (Schwäbisch Hall, Landesvorstand), Gisela Splett (Karlsruhe, MdL), Jaime Gonzalez (Freiburg), Hermino Katzenstein (Neckar-gemünd), Doris Peppeler-Kelka, Anna Depranay-Grunenberg, Markus Raab (alle Stuttgart), Dietlinde Bader-Glückner (Karlsbad), Hans-Peter Behrens (Bühl)

Wichtiges organisatorisches zu unseren Treffen vorab:

Es wurde angeregt, die Treffen zu reduzieren und teilweise durch Telefonkonferenzen zu ersetzen. Dies wurde mehrheitlich abgelehnt (Einstieg neue Mitglieder; direkter Kontakt untereinander wichtig). Stattdessen haben wir uns – **um die Effizienz und damit die Attraktivität der Treffen zu erhöhen** – auf folgende Modalitäten geeinigt:

- wir treffen uns weiterhin alle 2 Monate,
- jedes zweite Treffen hat ein *Schwerpunktthema*, welches dann intensiv diskutiert werden kann, *Aktuelles* und *Berichte* werden natürlich besprochen. Die anderen Treffen bleiben für die Vielfalt unserer Themen offen,
- die Dauer der Treffen wird erhöht, damit genug Zeit für Vertiefungen bleibt und sich auch eine weite Anreise lohnt,
- Berichte (z.B. von BAG-Treffen) müssen eine Woche vor dem Treffen an die Liste verschickt werden, sie werden dann beim Treffen ggf. nur noch kommentiert
- Tagesordnungspunkte und Themen werden grundsätzlich nur noch behandelt, wenn es mindestens eine Woche vorher eine schriftliche Vorlage existiert (Ausnahme: ganz Aktuelles)

1) Berichte

a) BAG Ökologie

Sie traf sich in Dessau beim Umweltbundesamt, Jaime war anwesend. Ca. 50 TeilnehmerInnen, auch MdBs und FraktionsmitarbeiterInnen. Es gab eine Führung durch das UBA durch den dortigen Chef. Dann: Einführung von Hermann Ott über Folgen und Lehren des Klimagipfels in Kopenhagen; Abfallpolitik; Naturschutz in den Ländern (Kartographierung, Biosphärenreservate, Gesetzesvorhaben). Am nächsten Tag: Wahl der SprecherInnen; mögliche Ausbaggerung der Elbe => Resolution und Teilnahme an einer Demonstration, Bericht der Bundestags-Fraktion.

b) Greenpeace-Bundestreffen (Jaime)

Thema Desertec: Greenpeace hat keine eindeutige Meinung. Leitung sagt, der „Wüstenstrom“ macht nur Sinn, wenn 85 % des Stromes vor Ort bleiben, nur der Rest nach Europa, dies wurde im Plenum kontrovers diskutiert.

Greenpeace beteiligt sich nicht an den kommenden Anti-Atom-Aktionen, sehen Risiko zu hoch, dass nicht genug Leute kommen, was schädlich wäre.

Jaime weist noch auf den Film Energy-Autonomy hin. (<http://www.energyautonomy.org/>)

c) BAG Landwirtschaft (Doris)

Treffen war bereits 2009, im wesentlichen als Fachgespräch angelegt (Schafe), es gab nie ein Protokoll. Die von der EU geplante Neukonzeption der Landwirtschaftspolitik war kein Thema! Doris möchte in den BAG-Verteiler mit ihrer neuen Adresse rein (=> Didi kümmert sich darum).

d) Landtagsanhörung grüne Maut (Hermino)

Siehe separaten schriftlichen Bericht.

Gisela berichtet, Werner habe in der Fraktion einseitig berichtet! Alle Datenschutzbedenken seien ausgeräumt worden, auch der VCD hätte zugestimmt. Das Konzept sei also gut, er will diesbezüglich weitere Landtags-Initiativen starten.

Dieser Einschätzung wurde von Didi und Hermino mit Verwunderung widersprochen. Es wurde nochmals (sic!) über das Pro & Contra der Maut diskutiert, Didi verteilte ihr Thesenpapier. Innerhalb der nächsten vier Wochen erarbeiten Hermino, Gerhard & Didi eine Stellungnahme.

2) Landtagswahl und Wahlprogramm

Es hat sich bereits eine Programm-Kommission konstituiert [Silke & Chris (LaVo), Franz (MdL), Edith (MdL), NN (Grüne Jugend), Harald (Parteirat), Sylvia (MdB)].

Zunächst wurden die Struktur des WP besprochen und Verantwortliche für verschiedene Themen festgelegt. Die LAG Ökologie wird bei diversen Themen erwähnt:

Energie (verantwortlich: Franz u.a.), *Umwelt* (Sylvia), *Landwirtschaft* (Chris), *ländlicher Raum* (Harald), *Verbraucherschutz* (Chris), *Verkehr & Mobilität* (Chris).

Zeitrahmen: die Kommission erstellt erste Texte (Austausch per E-Mail und Wurzelwerk). Erster Entwurf an LaVo bis zum 18. Juni, am 17. Juli gibt es eine Programmkonferenz, Anfang August wird die Online-Debatte eröffnet, die abschließende Programm-LDK findet 4. & 5. Dezember in Bruchsal statt.

Harald zum Thema **ländlicher Raum:** viele Ideen funktionieren nur in urbanen Räumen! Wir müssen umdenken, das ist aber politisch gefährlich... Er hätte von der LAG am liebsten einen grundlegenden Aufsatz zum Thema (geeignet fürs Wahlprogramm, also Botschaften und Stichpunkte!).

=> jedeR schickt kurze Botschaften zu den Themen (nicht nur ländlicher Raum, sondern alle!) an Gerhard.

Beim nächsten Treffen in Freiburg (8.5.) wird diese Sammlung besprochen.

LAG-Ansprechpartner zu diesem Thema sind Didi und Anna (im Team mit Doris).

3) Desertec

Gerhard stellt die Auswertung der internen Umfrage vor (siehe Anhang), es haben 13 Personen teilgenommen. Es gibt keine eindeutige Tendenz, es zeichnet sich aber eine mehrheitlich vorsichtige Zustimmung ab. Es wurde diskutiert, ob überhaupt eine einheitliche LAG Position nötig sei => eher nicht. Nicht zuletzt, da einige Arbeit für das Wahlprogramm ansteht.

4) Auswahl der nächsten Themen der LAG

Wurde verschoben, Doris äußerte noch den Wunsch „Ernährung, Gesundheit, Klima“ z.B. Ende des Jahres anzugehen, ggf. auch als Hauptthema nach nächster LT-Wahl. Diese Anregung wurde positiv aufgenommen.

5) Vortrag Volker Kienzlen

Mit dem Geschäftsführer der „Klimaschutz- und Energie Agentur BW“ (www.kea-bw.de) wurde über einen Vortrag gesprochen. Inzwischen hat er leider abgesagt (wegen möglicher Interessenkonflikte). Das Thema Energieeffizienz wird anderweitig bearbeitet.

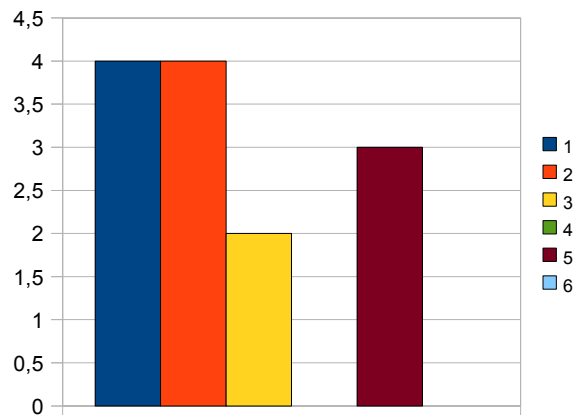
6) unsere nächsten Treffen:

- 6.5. in Freiburg (Beiträge zum Wahlprogramm)
- 10.7. in Stuttgart
- 11.9.
- 6.11.

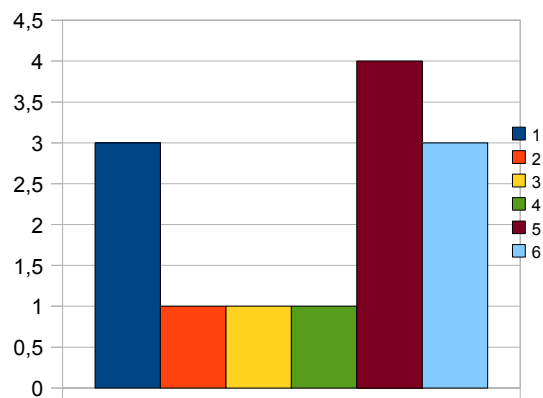
Protokoll: Hermino

Zu Desertec wurde innerhalb des Verteilers der LAG Ökologie eine Umfrage veranstaltet. Es liegen 13 Rückmeldungen vor. Es wurden jeweils „Schulnoten“ zu bestimmten Aussagen abgefragt:

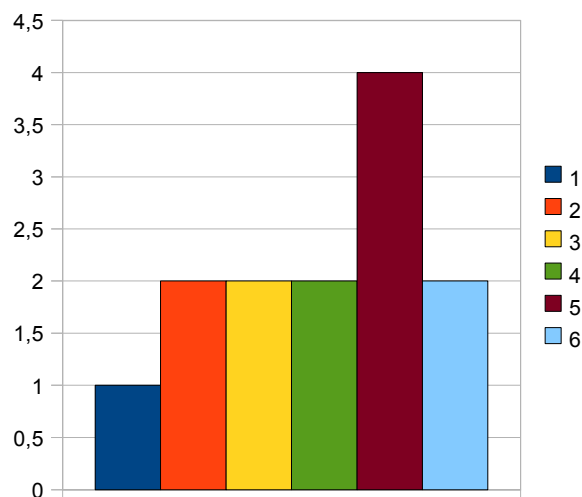
1. Desertec ist eine zusätzliche Option für das Ziel 100% Strom aus Erneuerbaren um dieses schneller zu erreichen



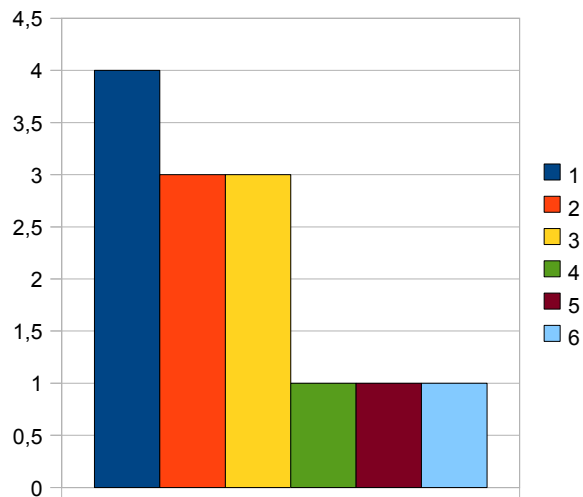
2. Desertec ist schlecht, weil es zentrale Strukturen erfordert.



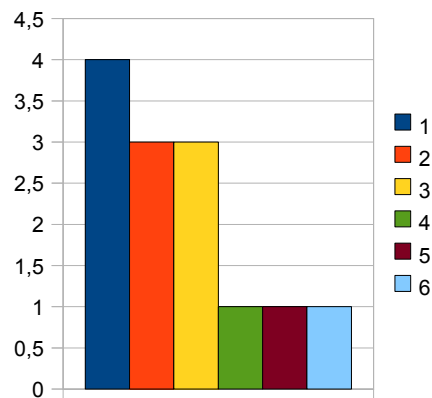
3. Desertec ist gut für die Wüstenstaaten, der Strom sollte aber nicht nach Europa transportiert werden



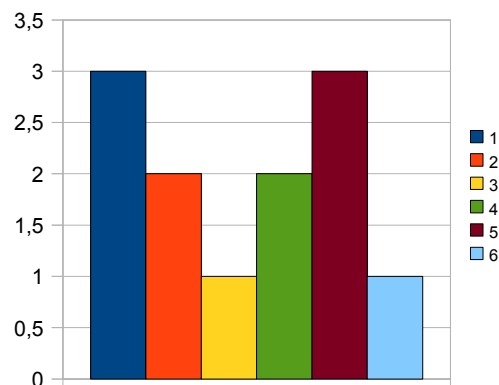
4. Dezentrale und zentrale Stromerzeugung wie Desertec widersprechen sich nicht



5. Desertec ist wichtig, weil wir in Deutschland 100 % hausgemachten regenerativen Strom nur mit erheblichen ökologischen Zielkonflikten realisieren könnten



6. Desertec wird langfristig teurer als lokaler Solar- und Windstrom sein



Ergebnis: Das Meinungsbild ist sehr uneinheitlich. Tendenziell finden Aussagen mehr Zustimmung, die Desertec eher positiv sehen.